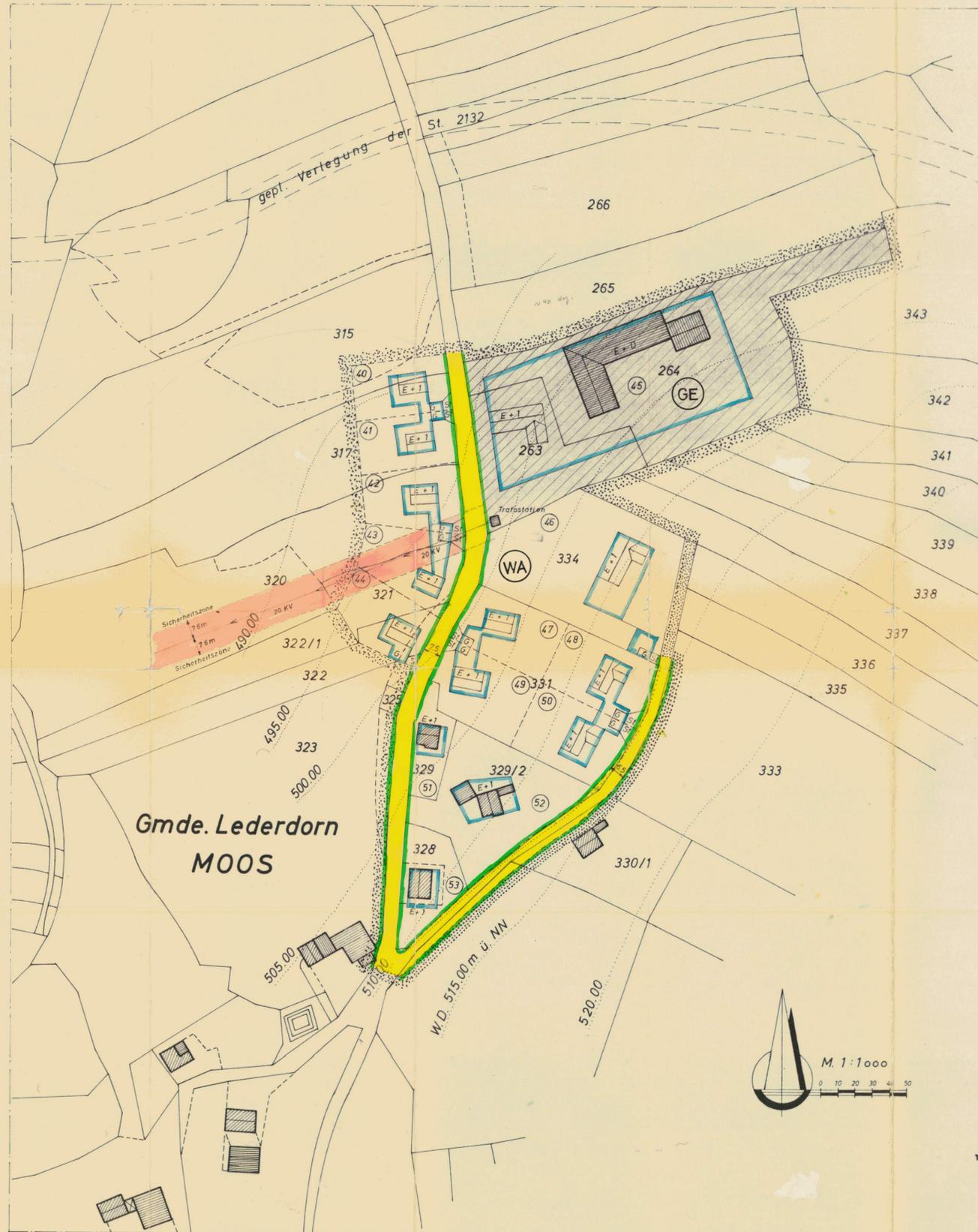


# BEBAUUNGSPLAN - MOOS

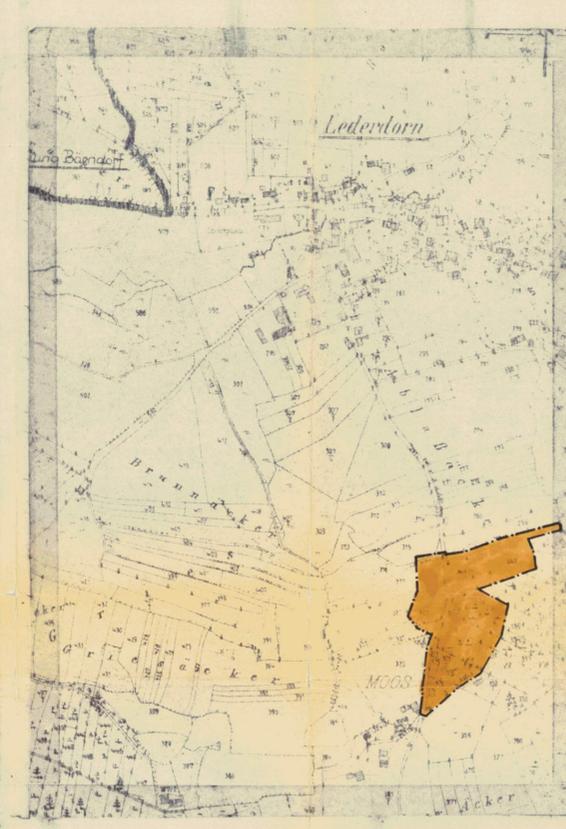
GMDE. LEDERDORN Lkr. Kötzing



**Der Planfertiger**  
 12. MÄRZ 1968  
 PETER-E. TILL  
 Bauingrad  
 85 NÜRNBERG  
 Gleichhammerstr. 102  
 Fern-Nr. 132

## ÜBERSICHTSLAGEPLAN

M. 1:5000



## REGELBEISPIEL



## LEGENDE

<b>Für die Hinweise</b>		<b>Für die Festsetzungen</b>	
	vorh. Wohngebäude mit Nebengebäude	St.	Flächen für Stellplätze
	gepl. Wohngebäude mit Firstrichtung	G	Garagen
	Gewerbegebiet	E + 1	zul. Erdgesch. u. 1. Vollgesch. als Höchstgrenze
	vorh. Grenzen		Grenze des Geltungsbereiches
	gepl. Grenzen		unverändert bestehende festzusetzende
	Höhenschichtlinien		aufzuhebende
	Freileitung		öffentliche Verkehrsfläche

Der Lageplan basiert auf einem Ausschnitt der Flurkarte des Vermessungsamtes Cham.

Weitere Festsetzungen  
 Zur Aufstellung des Bebauungsplanes - Moos  
 Gemeinde Lederdorn  
 Lkr. Kötzing

- 1) **Nutzungsart**  
 Das Baugebiet ist "Allgemeines Wohngebiet" bzw. "Gewerbegebiet" im Sinne des § 4 der Baunutzungsordnung vom 26. Juni 1962 (BGB 1, 1 S. 429) in offener Bauweise.
- 2) **Hauptgebäude**  
 Die im Bebauungsplan festgesetzten Firstrichtungen sind bindend.  
 Das Mindestseitenverhältnis: Länge zu Breite soll für Gebäude mit Satteldach allgemein 5 : 4 betragen.  
 Anbauten und Ausbauten sind zulässig, wenn sie die Gesamtform des Hauptgebäudes ein- oder untergeordnet beeinflussen (höchst. 1/4 der Länge bzw. Breite des Hauptgebäudes).  
 Sockelhöhen zulässig bis zu 50 cm,  
 Dachdeckung gemäß Regelbeispiel.  
 Dachüberstände an Traufen zulässig bis zu 50 cm, am Ortsgang bis zu 50 cm.  
 Außenputz als Glattputz oder Rauputz in gedeckten Farben.
- 3) **Nebengebäude**  
 Zugelassen sind gemauerte Nebengebäude an den im Bebauungsplan festgesetzten Stellen; sie sind dem Hauptgebäude anzupassen.
- 4) **Einfriedungen**  
 Zulässig sind an der Straßenseite Einfriedungen als lebender Zaun mit Drahtgeflecht, höchstens 1,20 m hoch einschließlich Sockel, wobei die Sockelhöhe nicht mehr als 1/4 der Gesamthöhe der Einfriedung betragen darf.  
 sind ebenfalls zulässig u.  
 Holzzaun müssen vor den Säulen durchgehend angebracht sein.
- 5) **Terrassen**  
 Zulässig sind Terrassierungen, wenn die Böschungen dem natürlichen Gelände eingefügt werden sowie Trockenmauern bis 60 cm Höhe mit Bepflanzung.
- 6) **Bepflanzungen**  
 Vorhandener Baumbestand ist weitgehend zu erhalten.
- 7) **Freileitungen**  
 Freileitungen mit Ausnahme von Hochspannungsleitungen sind nur zulässig im rückwärtigen Teil der Grundstücke. Dachständer sind, soweit möglich, auf der der Straße abgewandten Dachfläche zu errichten.

## ZWEITAUSFERTIGUNG

Der Bebauungsplanentwurf mit Begründung hat gem § 2 Abs 6 BBauG vom 27. Sept. 1961 bis 31. Okt. 1961 in der Gemeindekanzlei öffentlich aufgelegt.  
 Lederdorn den 10.11.1961



*Angew*  
 Bürgermeister

Die Gemeinde Lederdorn hat mit Beschluß des Gemeinderates vom 20.4.69 diesen Bebauungsplan gem § 10 BBauG als Satzung beschlossen.



Lederdorn den 20.4.1969  
*Angew*  
 Bürgermeister

Das Landratsamt Kötzing hat diesen Bebauungsplan mit Entscheidung vom 16.6.1968 Nr. 19.611 gem § 11 BBauG in Verbindung mit § 2 der Verordnung vom 13.10.1968 (GV Bl. S. 194) genehmigt.  
 Kötzing den 16.6.1968



*Meine*  
 Landrat (Nemmer)  
 Landrat

Der genehmigte Bebauungsplan wurde mit Begründung vom 20.02.69 bis 22.09.69 in Bauverhandlung gem § 12 S. 1 BBauG öffentl. ausgelegt. Die Genehmigung und die Auslegung sind am 11.07.69 ortsüblich durch *Angew* bekannt gemacht worden. Der Bebauungsplan ist damit nach § 12 S. 3 BBauG rechtsverbindlich.



Lederdorn den 11.07.1969  
*Angew*  
 Bürgermeister

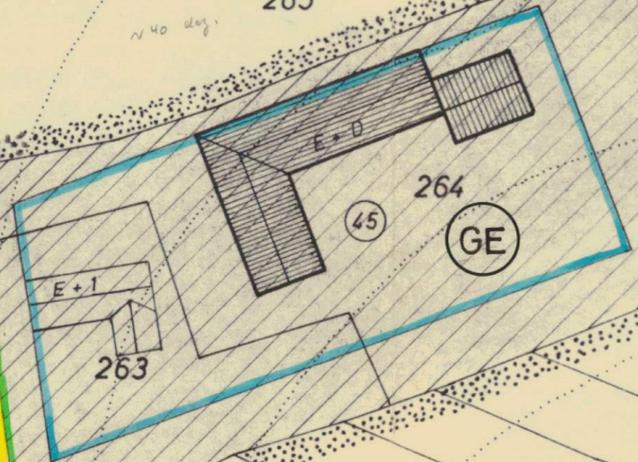
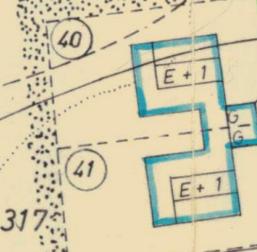
gepl. Verlegung der St. 2132

266

265

343

315



342

341

340

339

338

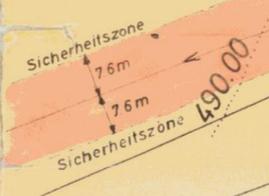
337

336

335

333

330/1



320

322/1

322

323

500.00

Gmde. Lederdorn  
MOOS

321

325

328

329/2

329

W.D. 515.00 m ü NN

520.00

WA

334

47

48

49

50

52

53

40

41

42

43

44

46

47

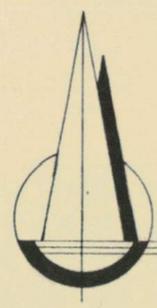
48

49

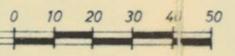
50

52

53



M. 1:1000

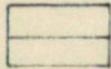


# LEGENDE

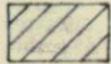
## Für die Hinweise



*vorh. Wohngebäude  
mit Nebengebäude*



*gepl. Wohngebäude  
mit Firstrichtung*



*Gewerbegebiet*



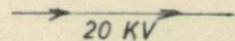
*vorh. Grenzen*



*gepl. Grenzen*



*Höhenschichtlinien*



*Freileitung*

## Für die Festsetzungen

*St.* = Flächen für Stellplätze

*G* = Garagen

*E + 1* = zul. Erdgeschoß u. 1 Vollgeschoß  
als Höchstgrenze

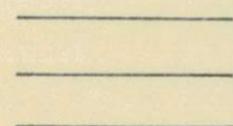
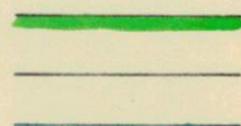
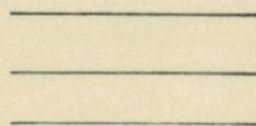


*Grenze des Geltungsbereiches*

*unverändert be-  
stehenbleibende*

*festzusetzende*

*aufzuhebende*



*Baulinien*

*Str. u. Grünfl. Begrenzung*

*zwingende Baulinie*

*Baugrenze*



*öffentliche Verkehrsfläche*

## Weitere Festsetzungen

Zur Aufstellung des Bebauungsplanes - Moos

Gemeinde Lederdorn

Lkr. Kötzing

### 1) Nutzungsart

Das Baugebiet ist "Allgemeines Wohngebiet" bzw. "Gewerbegebiet" im Sinne des § 4 der Baunutzungsordnung vom 26. Juni 1962 (BGB 1. I S. 429) in offener Bauweise.

### 2) Hauptgebäude

Die im Bebauungsplan festgesetzten Firstrichtungen [REDACTED] sind bindend.

Das Mindestseitenverhältnis: Länge zu Breite soll für Gebäude mit Satteldach allgemein 5 : 4 betragen.

Anbauten und Ausbauten sind zulässig, wenn sie die Gesamtform des Hauptgebäudes ein- oder untergeordnet beeinflussen (höchst. 1/4 der Länge bzw. Breite des Hauptgebäudes).

Sockelhöhen zulässig bis zu 50 cm,

Dachdeckung gemäß Regelbeispiel.

Dachüberstände an Traufen zulässig bis zu 50 cm, am Ortgang bis zu 50 cm.

Außenputz als Glattputz oder Rauputz in gedeckten Farben.

### 3) Nebengebäude

Zugelassen sind gemauerte Nebengebäude an den im Bebauungsplan festgesetzten Stellen; sie sind dem Hauptgebäude anzupassen.

### 4) Einfriedungen

Zulässig sind an der Straßenseite Einfriedungen als lebender Zaun mit Drahtgeflecht, höchstens 1,20 m hoch einschließlich Sockel, wobei die Sockelhöhe nicht mehr als 1/4 der Gesamthöhe der Einfriedung betragen darf.

sind ebenfalls zulässig u.  
Holzzäune müssen vor den Säulen durchgehend angebracht sein.

### 5) Terrassen

Zulässig sind Terrassierungen, wenn die Böschungen dem natürlichen Gelände eingefügt werden sowie Trockenmauern bis 60 cm Höhe mit Bepflanzung.

### 6) Bepflanzungen

Vorhandener Baumbestand ist weitgehend zu erhalten.

### 7) Freileitungen

Freileitungen mit Ausnahme von Hochspannungsleitungen sind nur zulässig im rückwärtigen Teil der Grundstücke. Dachständer sind, soweit möglich, auf der der Straße abgewandten Dachfläche zu errichten.

Der Bebauungsplanentwurf mit Begründung hat gem. § 2 Abs. 6 BBauG vom <sup>27. Sept. 1968</sup> ~~20. März 1968~~ bis <sup>31. Okt. 1968</sup> ~~26. April 1968~~ in der Gemeindekanzlei öffentlich aufgelegt

Lederdorn den 10.11.1968



*M. Ingung*  
Bürgermeister

Die Gemeinde Lederdorn hat mit Beschluß des Gemeinderates vom 20.4.69 diesen Bebauungsplan gem. § 10 BBauG als Satzung beschlossen

Lederdorn den 20.4.1969



*M. Ingung*  
Bürgermeister

Das Landratsamt Kötzing hat diesen Bebauungsplan mit <sup>Verfügung</sup> ~~Entschluß~~ vom 16.6.1969 Nr. 14-610-11 gem. § 11 BBauG in Verbindung mit § 2 der Verordnung vom 13.10.1968 (GV Bl. S. <sup>327</sup> ~~194~~) genehmigt

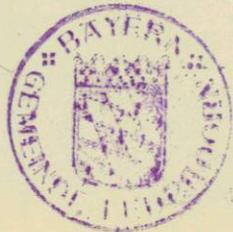
Kötzing den 16.6.1969



*M. Nemmer*  
Landrat (Nemmer)  
Landrat

Der genehmigte Bebauungsplan wurde mit Begründung vom 20.07.69 bis 22.08.69 in Bemerkungsbüchlein gem. § 12 S. 1 BBauG öffentl. ausgelegt. Die Genehmigung und die Auslegung sind am 11.07.69 ortsüblich durch Einsehlag bekannt gemacht worden. Der Bebauungsplan ist damit nach § 12 S. 3 BBauG rechtsverbindlich

Lederdorn den 11.07.1969



*M. Ingung*  
Bürgermeister